

Zeitschrift:	Schweizer Theaterjahrbuch
Herausgeber:	Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur
Band:	34 (1968)
Artikel:	Verwaltungsräte, Direktoren, Regisseure, Darsteller, technische Vorstände und die im Stadttheater am Bohl aufgeführten Werke vom 15. September 1919 zum 31. Januar 1968
Autor:	Kachler-Jovanovits, Karl Gotthilf
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-986642

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II. Verwaltungsräte, Direktoren, Regisseure, Darsteller, technische Vorstände und die im Stadttheater am Bohl aufgeführten Werke vom 15. September 1919 bis zum 31. Januar 1968

Von Karl Gotthilf Kachler-Jovanovits

Als Einleitung zur folgenden Statistik auf Grund der Jahresberichte, Programme und Saisonprospekte seien kurz einige interessante Zahlen angeführt, die einen Begriff geben von der großen künstlerischen und technischen Arbeit, die seit Ende des Ersten Weltkrieges im Haus am Bohl geleistet worden ist.

In den 49 Spielzeiten unter der eigenen «Regie» der St.Galler Theater-AG und nunmehr festbesoldeten Direktoren wurden weit über tausend Bühnenwerke aufgeführt, allein gegen siebenhundert verschiedene Schauspiele und gegen zweihundert verschiedene Operetten neben den vielen Opern- und Ballettdarbietungen. Seit die Direktoren nicht mehr als Pächter auf ihr eigenes finanzielles Risiko tätig sein mußten, sondern die Verantwortung von 1919 an ganz durch die Verwaltung der Aktiengesellschaft übernommen worden war, hatte man allerdings hinsichtlich der Opernaufführungen sehr zurückhaltend zu sein. Ganz abgesehen vom Orchester, verursachte das Opernpersonal – Solisten und Chor – besonders große Ausgaben. Wenn man feststellt, daß in der Saison 1912/13 unter der Direktion Paul von Bongardts in sieben Monaten neben den 44(!) Schauspielen und 14 Operetten 21 Opern zur Darstellung gelangten, davon 9 «große», allein von Wagner 4 («Das Rheingold», «Die Walküre», «Lohengrin» und «Der fliegende Holländer»), so begreift man, daß dieser letzte Pächter einen Teil seines Vermögens für sein Wirken in St.Gallen opferte. Allerdings muß man sich fragen, wie hoch die Qualität dieser Aufführungen, speziell Wagnerischer Werke, gewesen sein konnte bei einem Fassungsvolumen des Orchestergrabens – auch bei Erweiterung – von nur dreißig bis fünfunddreißig Musikern und den verhältnismäßig engen Bühnenräumlichkeiten.

In den ersten Jahren nach dem Krieg wurde nun überhaupt von eigenen musikalischen Aufführungen abgesehen; es gastierten am Schluß der Spielzeiten jeweils das Münchner Gärtnerplatztheater mit

einigen Operetten; mit Opern gewöhnlich die Stadttheater Zürich und Basel. Zuweilen wurde auch für ein Werk ein besonderes Sängerensemble zusammengestellt wie zum Beispiel 1922/23, das in Verbindung mit dem Städtischen Orchester und unter der musikalischen Leitung von Othmar Schoeck einmal Mozarts «*Don Juan*» und zweimal «*Cosi fan tutte*» aufführte. Als nach der ersten Direktion Modes Paul von Bongardt wieder die Bühnenleitung übernahm (1923/24), wurde erneut mit eigenen musikalischen Aufführungen begonnen, erstmals 1924/25, wobei hauptsächlich Wert auf Opern und Singspiele gelegt wurde, die den künstlerischen und finanziellen Möglichkeiten entsprachen; vorläufig wurden nur zwei Operetten gegeben. Es zeigte sich aber bald, daß man sich vor allem aus finanziellen Gründen auf vier bis fünf Opern je Saison beschränken mußte – wobei die «großen», wie zum Beispiel solche Wagners, gar nicht mehr in Frage kamen. Die jetzt von erst jährlich nur zwei auf durchschnittlich acht bis zehn verschiedene Werke erhöhten Operettenaufführungen brachten notwendige Einnahmen. Das kultivierte Schauspiel mußte sich sozusagen durch die Unterhaltungswerke bezahlt machen, da die Subventionen immer noch sehr bescheiden waren. Es sei hierzu auf die Jahresberichte der Stadttheater-AG hingewiesen, in denen diese Entwicklung geschildert wird.

Wurden in der ersten, sieben Monate dauernden Saison 1919/20 noch 38 verschiedene Schauspiele aufgeführt, so waren es 1925/26 während der gleichen Dauer nur 29 Werke, wovon 2 Opern und 6 Operetten. Als mit der Spielzeit 1926/27, dank der besonderen Initiative des Verwaltungsratspräsidenten Dr. Ulrich Diem, die Sommersaison im Kurtheater Baden übernommen wurde und so das St.Galler Stadttheater seinem Personal nach dem Stadttheater Zürich als zweites Theater in der Schweiz Ganzjahresverträge inklusive einen Ferienmonat anbieten konnte, die eigentliche Spielzeit also nun elf Monate dauerte, stieg natürlich auch die Anzahl der aufgeführten Werke wieder, und zwar vorerst auf 48 (30 Schauspiele, 7 Opern und 11 Operetten), konnte dann aber auf Grund besseren Besuchs und rationellerer Einteilung auf ungefähr 30 gesenkt werden. So blieb für die notwendige Probenarbeit auch mehr Zeit übrig.

Im Prospekt der Saison 1936/37 ist zum erstenmal in St.Gallen der Posten des Bühnenbildners angeführt. Das heißt: die neue Form des Ausstattungswesens hatte nun auch in St.Gallen Eingang gefunden. Das Bühnenbild als «Konfektion», als von auswärtigen Werkstätten

bestellte Dutzendware oder als aus dem Kulissenfundus vom Bühnenmeister zusammengestellte Dekoration, wurde jetzt abgelöst durch die neue Aufgabe, für jedes Werk und jede Inszenierung ein neues, angemessenes, künstlerisch geformtes Bühnenbild zu schaffen. Dazu waren auch die entsprechenden Handwerker und Werkstätten nötig. Dieser Auf- und Ausbau brauchte natürlich vermehrten finanziellen Aufwand, mit anderen Worten: höhere Subventionen. Diese mußten außerdem der steigenden Teuerung angepaßt werden.

In der Zwischenkriegszeit war das St. Galler Stadttheater durch seine auswärtige Gastspieltätigkeit eng mit Winterthur verbunden – so wie heute das Schauspielhaus Zürich. In der Saison 1932/33 gastierte es 15 mal, 1933/34 sogar 18 mal und in der letzten Spielzeit vor dem Zweiten Weltkrieg immerhin noch 14 mal. Auch Baden wurde während der Winterspielzeit mehrmals aufgesucht. Später entwickelte sich eine Gastspielverbindung mit Schaffhausen und vor allem während des vergangenen Jahrzehnts im Rahmen des Kultauraustausches im Bodenseeraum ein reger gegenseitiger Besuch der Ensembles der Stadttheater Konstanz und St. Gallen und des Theaters für Vorarlberg in Bregenz. Die St. Galler gingen vor allem mit Opernaufführungen, zum Beispiel mit der «Hochzeit des Figaro» von Mozart, nach Konstanz, wo gegenwärtig nur das Schauspiel gepflegt wird, während die Konstanzer mit Stücken nach St. Gallen kamen, die hier aus irgendwelchen Gründen nicht zur Darstellung gelangten, aber für das St. Galler Publikum doch interessant waren wie zum Beispiel Garcia Lorcas «Bluthochzeit». Aber auch von anderen Orten wurde St. Gallen zu Gastspielen eingeladen, im eigenen Kanton zum Beispiel von Flawil, Wil, Rorschach und Bad Ragaz, ferner von Chur, Zug und anderen.

Für wichtig wurden in der Handelsstadt St. Gallen während der Zwischenkriegszeit insbesondere auch fremdsprachige Gastspiele auswärtiger Truppen erachtet. So kamen zum Beispiel in jeder Spielzeit fast regelmäßig ein- bis zweimal Jean Bard mit seiner Truppe aus Genf, ferner die «English Players» aus London, des öfteren auch das «Théâtre de l'Œuvre» unter Lugné-Poe aus Paris und manche andere. Außerdem wurde und wird St. Gallen auch immer wieder von hervorragenden deutschen und österreichischen Truppen mit ihren Tournée-Ensembles besucht, wie aus der hier folgenden Statistik hervorgeht.

Aber auch dem Experimentiertheater mit Stücken etwa von Genet («Die Zofen») ging und geht das Stadttheater nicht aus dem Weg.

So spielte es außerhalb des eigenen Theaters in St.Gallen zum Beispiel auf der kleinen Bühne des Puppentheaters und in der Kellerbühne am Müllertor. Im neuen Haus besitzt es nun eine eigene Studienbühne mit entsprechendem Zuschauerraum. Das St.Galler Stadttheater bemühte sich vor allem auch um den Schweizer Bühnennachwuchs, insbesondere um die Aufführung Schweizer Autoren. An keiner Schweizer Bühne fanden in der Zwischenkriegszeit und nachher so viele Uraufführungen schweizerischer Dramatiker statt wie in Sankt Gallen; unter der Direktion Modes allein zwölf, u.a. «Der Bräutigam von Delphi» von Carl Albrecht Bernoulli (1921/22), «Ein König, ein Mensch» von Gottlieb Heinrich Heer (1933/34), «Rebell in der Arche» von Arnold H. Schwengeler, «Menschenrechte» von Max Gertsch (1935/36); unter von Bongardt drei, zum Beispiel «Der König dieser Welt» von Alfred Fankhauser, «Die Frau ohne Maske» von Werner Johannes Guggenheim; unter Ignaz Brantner u.a. «Der Vertrag mit dem Teufel» von Albert Jakob Welti, «Der Kaufmann von Zürich» von Jakob Bührer (1928/29), unter Schmid-Bloss u.a. «Die Schelmeninsel» von W.J. Guggenheim (1930/31); unter Diem u.a. Schwengelers «Bibrakte», Gertschs «Sir Basils letztes Geschäft» (beide 1938/39), Richard B. Matzigs «Notturno» (1940/41). Zwischen 1946 und 1956 kamen 17 Werke von Schweizer Autoren zur Uraufführung, neben je einem Drama von Ernst Wiechert («Okay», 1946/47) und von Maurice Maeterlinck («Das Unheil zieht vorbei» = «Le Malheur passe», 1950/51) zwei Schauspiele von Schwengeler: «Die Hexenwiese» (1947/48) und «Der Fälscher» (1949/50), ebenfalls zwei von Jakob Bührer: «Der Mann im Sumpf» (1946/47) und «Gotthard» (1952/53), u.a. auch Stücke von Konrad Falke, Hans Wilhelm Keller, Marcel Gero, Albert J. Welti, Reto Roedel, Hans Rudolf Hilty, Eduard Stäuble, ferner von Hans Albrecht Moser: «Der Helfer» (1952/53) und von Regine Ullmann: «Die Feldpredigt» (1954/55), die einzigen dramatischen Werke dieser bedeutenden Autoren; außerdem die Opern: «Die schwarze Spinne» von Heinrich Sutermeister und «Notturno» von Max Haefelin (1948/49), um nur diese zu nennen. Dazu gehören Dürrenmatt und Frisch zu den am meisten gespielten Schweizer Autoren auch in St.Gallen. 1956/57 – unter Karl Ferber – wurde dann noch die Oper «Das Schaufenster» mit dem Text von Dino Larese und der Musik von Paul Huber uraufgeführt.

Das St.Galler Stadttheater war bestrebt, eine Bühne mit eigenem Gesicht und mit eigenem Spielplan zu sein und nicht lediglich ein

übliches Nachspieltheater. Es wollte nicht nur Stücke bringen, die anderswo auch gespielt wurden, weil sie gerade Mode waren und «zogen». So kam und kommt zum Beispiel auch der Tanzkunst auf der St.Galler Bühne eine besondere Bedeutung zu. Es darf folgendes festgestellt werden: Dem künstlerischen Tanz wurde in St.Gallen, noch bevor die eigenen Einstudierungen seit 1934/35 unter Heinz Rosen begannen, besondere Bedeutung zuerkannt. Dies beweisen die verhältnismäßig zahlreichen Gastspiele, die während jeder Spielzeit seit 1919/20 stattfinden konnten. So zum Beispiel in der Saison 1929/30 im ganzen zwölf! Die hervorragendsten Solisten und Tänzertruppen der Ära zwischen den beiden Weltkriegen befinden sich darunter. Bedeutende Tänzerinnen und Tänzer kamen öfters nach St.Gallen, zum Beispiel Clotilde und Alexander Sacharoff von 1922/23 bis zur letzten Saison 1938/39 vor Kriegsausbruch fast jedes Jahr, dann Mary Wigman, Niddy Impekoven, die Palucca, Valeska Gert, die Geschwister Wiesenthal, Harald Kreutzberg, das Ballettensemble Kurt Jooss und andere.

Die damals neuen, in Deutschland entstandenen Tanz- und Gymnastikschulen, die im Gegensatz zum eher virtuosen klassischen Ballett neue Wege des tänzerischen Ausdrucks suchten und in der Bewegung um den Schweizer Jaques-Dalcroze und um Rudolf von Laban gipfelten, zeigten ihre Kunst immer wieder in St.Gallen, so die Laban-Schule von Berlin, die Schulen von Hellerau bei Dresden mehrmals, aber auch Vera Skoronel und die Münchner Günther-Schule. Vor allem gab die St.Galler Schule von Margrit Forrer-Birbaum fast jedes Jahr eine besondere Darbietung; die St.Galler Geschwister Bentele und die Gymnastikschule Gmür zeigten unter anderen ebenfalls öfters ihr Schaffen. Die von Rudolf Steiner in Dornach ins Leben gerufene neue Bewegungskunst «Eurythmie» wurde schon seit 1922/23 immer wieder auf der St.Galler Bühne in besonderen Gastspielen vorgeführt. Seit den dreißiger Jahren kamen auch Trudi Schoop mit ihrer Truppe, ebenfalls die Schweizer Delly und Willy Flay-Waldvogel regelmäßig nach St.Gallen. Anfangs der zwanziger Jahre zeigten sich die «Balletts Russes» unter W. Basils Führung auf der St.Galler Bühne und auch indische Tänzer und Tanzgruppen, u.a. die berühmte Menaka. Auch heute sind Tanzgastspiele in St.Gallen nicht selten.

Seit Ende des zweiten Weltkrieges konnte nun aber unter der Leitung von Mara Jovanovits eine richtige Ballettgruppe mit Berufs-

tänzerinnen und Tänzern aufgebaut werden. Neben eigentlichen Ballettabenden wurden Kammertanzabende eingeführt, an denen den einzelnen Mitgliedern des Balletts als einzigm Theater in der Schweiz die Möglichkeit geboten wurde, sich in besonderen Aufgaben zu bewähren. Diese Choreographien – hauptsächlich zu Klavierkompositionen – wurden lange zu einer ständigen Einrichtung, die auch unter Horst Lehrke weitergeführt werden konnte. Das Ballettensemble wurde zu Gastspielen eingeladen, u.a. ins Schauspielhaus Zürich, ans Stadttheater Basel, nach Winterthur und in andere Orte. Seither nimmt das Ballett im Theaterleben St.Gallens den gebührenden Platz ein neben seinen vielseitigen Aufgaben in Einlagen der zahlreichen Opern- und Operetteneaufführungen. Die Statistik der aufgeführten Tanzwerke außerhalb der Oper und Operette zeigt die reiche Fülle des Gebotenen. Hierbei blieb St.Gallen immer im Rahmen seiner Möglichkeiten.

1.) Chronologisches Verzeichnis der Präsidenten der Stadttheater-AG St.Gallen

9. August 1805: Gründung der «Theater-Actionnairs-Gesellschaft»	neues Aktienunternehmen (Stadt- und Aktientheater St.Gallen)
1805–1831 Karl Müller-Friedberg	1861–1862 J. Morel
1831–1834 Ch. Girtanner-Richard	1862–1868 J. Grüebler
1834–1835 J. J. Bernet-Mittelholzer	1868–1870 A. Sailer
1835–1838 Direktor F. Mange	1870–1872 O. Sulzer
1838–1856 C. Wetter-Äpli	1872–1884 A. Bänziger-Schirmer
26. Mai 1854: Konstituierung eines provisorischen Theaterkomitees zur Durchführung eines neuen Theaterbaues: J. J. Bärlocher-Jacob, Dr. Rheiner, Theodor Beck, Bänziger-König und J. Morel	1884–1887 Beutter-Beutter
5. November 1857: Eröffnung des neuen Stadttheaters	1887–1891 Dr. Karl Reichenbach
1856–1860 J. J. Bärlocher-Jacob	1891–1896 Schläpfer-Becker
1860–1861 J. Grüebler	1896–1897 Jules Sulzberger
1861 Liquidation der alten Gesellschaft und Umwandlung in ein	1897–1899 Schläpfer-Becker
	1899–1903 Dr. A. Janggen
	1903–1912 Gustav Hermann Scherrer-Gehrig
	1912–1951 Dr. U. Diem-Bernet
	1951–1961 Dr. Jos. Fenkart-Rietmann
	1961–1968 Dr. Felix Walz



Abb. 44. Karl Müller von Friedberg
(1755–1836)
Erster Präsident der Theater-Actionnair-Gesellschaft von 1805 bis 1836

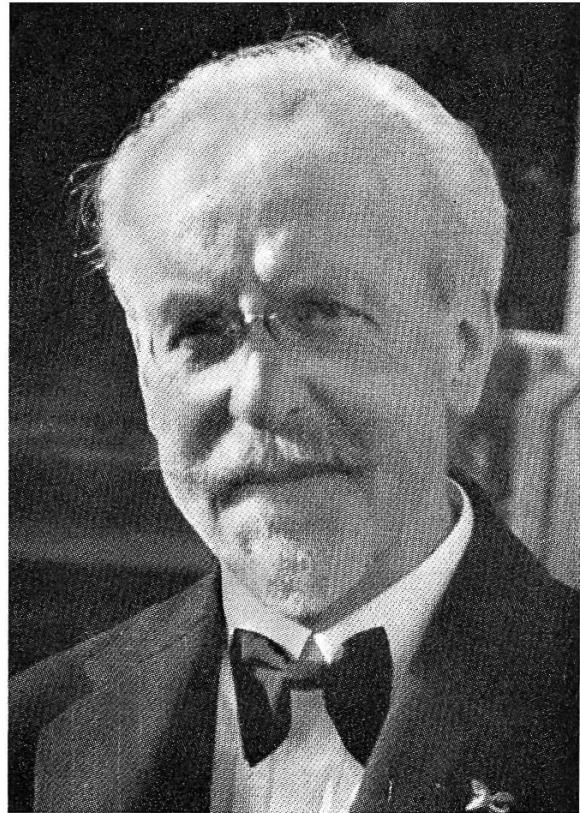


Abb. 45. Dr. Ulrich Diem-Bernet (1871–1958)
Präsident der Stadttheater-AG von 1912 bis 1951, führte die Interimsdirektion von 1914 bis 1919 und von 1938 bis 1946



Abb. 46. Dr. Joseph Fenkart-Rietmann
Präsident der Stadttheater-AG von 1951 bis 1961

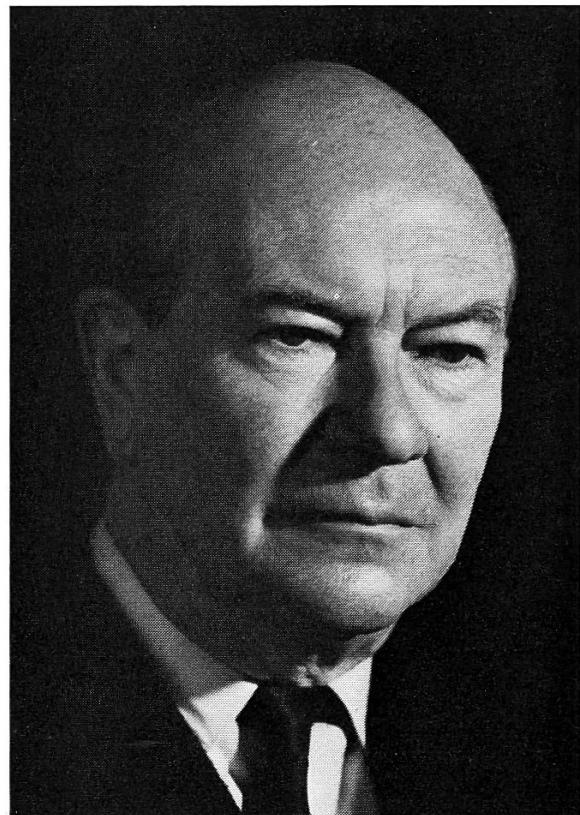


Abb. 47. Dr. Felix Walz
Präsident der Stadttheater-AG von 1961 bis 1968



Abb. 48. Paul von Bongardt
Direktor von 1907 bis 1914 und von 1923
bis 1928



Abb. 49. Dr. Theo Modes
Direktor von 1919 bis 1928 und von 1932
bis 1938



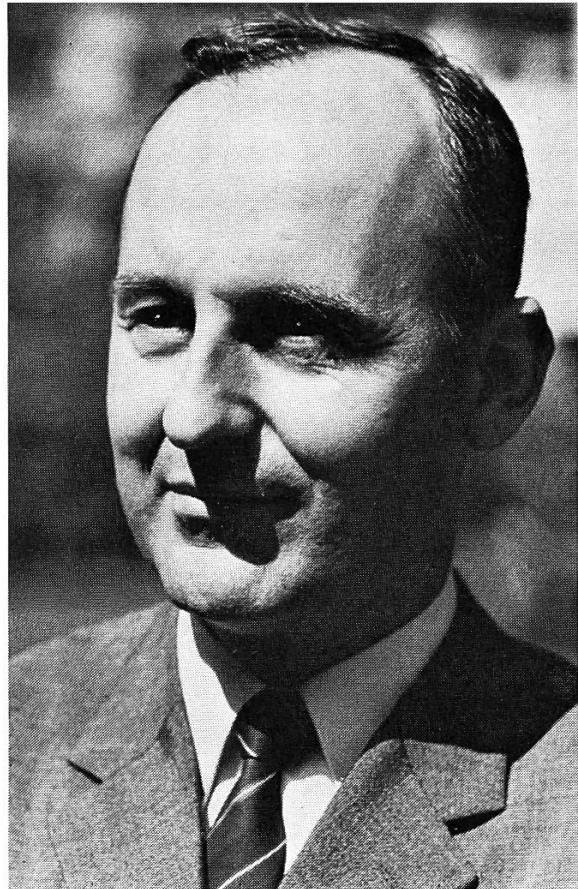
Abb. 50. Ignaz Brantner
Direktor von 1928 bis 1930



Abb. 51. Karl Schmid-Bloss
Direktor von 1930 bis 1932



Abb. 52. Karl Ferber
Direktor von 1956 bis 1966



Christoph Groszer
Direktor seit 1967



Abb. 53. Joseph Bochsler (1872–1946)
Theaterkassier von 1897 bis 1946

Abb. 54. Ida Bochsler
als Hilfe ihres Vaters seit 1921 tätig,
Hauptkassierin seit 1946



Abb. 55. Propaganda für die «Theatertombola» 1936, durchgeführt seit 1931/32, bringt dem
Theater zusätzliche Besucher, jedem Loskäufer Gewinn in Sachwerten oder stark verbilligtem
Theaterbillet

2.) Mitglieder des Verwaltungsrates der Stadttheater-AG
seit 1919/20 bis 1967/68

Dr. E. Anderegg, Stadtammann,
Vizepräsident*
A. Baumgartner
A. E. Bentele-Wildi
Ad. Bruggmann, Gemeinderat*
Dr. U. Diem-Bernet
Dr. J. Duft*
G. Enderle, Stadtrat*
Dr. K. Eberle, Gemeinderat*
B. Frey, Gemeinderat*
Dr. H. Fehrlin
Dr. Jos. Fenkart-Rietmann
Dr. O. Hengartner, Gemeinderat*
W. Herzog
C. Himmel, Baden
Dr. A. Hoffmann-Schmidheiny
Dr. A. Janggen
Dr. W. Kesselring
A. Kobelt, Gemeinderat*
H. Mauchle
Jhs. Müller

Dr. K. Naegeli, Stadtammann,
Vizepräsident*
A. Neuburger-Reichenbach
H. Rissi, Gemeinderat*
Dr. A. Roemer, Regierungsrat
Dr. O. Rohner
Dr. B. Roth, Gemeinderat*
Dr. A. Scherrer, Regierungsrat
Gustav Hermann Scherrer-Gehrig*
Jos. Schmidlin, Gemeinderat*
Dr. A. Sennhauser, Gemeinderat*
Dr. E. Steinmann-Kästli
Jos. Tannheimer, Gemeinderat*
Ad. Thurnheer
Henry Tschudy
Dr. O. Vogt
Dr. M. Volland, Stadtrat*
Dr. Felix Walz
W. Weber-Déteindre
H. Wegelin-Hauser

* Vom Gemeinderat delegiert.

3.) Chronologisches Verzeichnis der Direktoren
des Stadttheaters St.Gallen seit 1801

Im alten Theater am Karlstor

Vor der Gründung der
«Actionnairs-Gesellschaft»:
Joh. Jac. Löhlein 1801/02
Vincenz Weiss 1802–1804

Während der Theateraktien-
gesellschaft:
Carl Fiedler 1805/06
Mad. Maria Vanini 1807
Ferdinand Kindler 1807/08, 1808
Friedrich Koch 1809
Heinrich Zitt 1810/11
Mad. N. Schuhe 1812/13

Carl v. Hayn 1815/16
Carli, Vater, 1819
Eduard Wolf 1819/20
Franz Hansen 1820–1822
Wilhelm Köhler 1823
Wilhelm Kniep d. Ä. 1823/24
Mad. Elise Dengler 1824–1826
Sigmund Binst 1827/28
F. Miedke (-Binst) 1828/29
Joseph Lingg 1830/31, 1832/33
Stöger, Ringelmann 1833/34
Mad. Nanette Ringelmann 1834 bis
1836
Ferdinand Deny 1836–1838
Heinrich Götze 1838–1840

Ferd. Kiunka 1840–1843
 Ph. Walburg Kramer 1844–1846
 Carl Herbort 1848–1852
 Wilhelm v. Lüde 1852/53
 Wilhelm Löwe 1853 (Zürcher Monatsoper)
 Ed. Berkowsky 1853/54
 Franz Pichon 1854 (Monatsoper)
 Ed. Berkowsky 1854/55, 1855 (Monatsoper)

Im Theater am Bohl 1857–1968

Julius Heller 1857/58
 Ph. W. Kramer 1858
 F. Engelken 1858/59
 Ph. W. Kramer 1859/60 (Regiebetrieb)
 Junkermann 1860/61 (Regiebetrieb)
 Carl Freund 1861/62
 Max v. Hessling 1862–1864
 F. Stolte 1864/65
 J. Saller 1865–1867
 Ph. W. Kramer 1867/68
 Gustav Detloff 1868–1871
 F. Engel 1871/72
 Anton Bömly 1872–1874
 Witwe Bömly 1874/75 (Regiebetrieb)
 Carl Widmann 1875/76
 Emil Schirmer 1876–1879
 Oskar Kramer 1879/80
 Paul Schrötter 1880–1882
 Theodor Böllert 1882/83

Wilhelm Schaumburg 1883–1885
 Adolf Basté 1885/86
 Paul Hiller 1886/87
 Wilhelm Grundner 1887/88
 Nicolini und de Leuw 1888/89
 Const. de Leuw 1889–1891
 H. Rassbach 1891/92
 Carl Schröder 1892–1896
 Joseph Corneck 1896/97
 Kruse und Beling 1897–1899
 Julius Türk 1899–1901
 Alfred Helm 1901/02
 Zillich und Lüpschütz 1902/03
 Hans Zillich 1903–1905
 Franz Gottscheid 1905–1907
 Paul von Bongardt 1907–1914
 Gastspielbetrieb in Komitee-Regie unter Leitung von Präsident
 Dr. Diem 1914–1919
 Theo Modes 1919–1923
 Paul von Bongardt 1923–1928
 Ignaz Brantner 1928–1930
 Karl Schmid-Bloss 1930–1932
 Dr. Theo Modes 1932–1938
 Dr. U. Diem (Interimsdirektion) 1938–1946
 Dr. K. G. Kachler-Jovanovits 1946–1956
 Karl Ferber 1956–1966
 Siegfried Meisner, Bernhard Enz und Max Lang (Interimsdirektion) 1966/67
 Christoph Groszer seit 1967

4.) Regisseure des Schauspiels, der Oper und der Operette 1919/20 bis 1967/68

Alva Hans
 Bois Fritz
 Bruggmann Alfred
 Busch Curt
 Diez Fritz
 Dörich Wolfgang
 Ebbs Helmuth
 Enz Bernhard

Ernsthoff Ernst
 Fassl Hannes
 Fehrmann Hans
 Ferber Karl
 Fischer Walter Boris Dr.
 Gaugler Hans
 Geissler Gottfried
 Guggenheim Werner Johannes Dr.

Heyser Carl	Ochmann Ernst
Hofmann Alfons	Rückert Heinz
Hofmann Bernd	Scheck Peter
Horn Ernst Peter	Scheitlin Wilfried
Houska Hannes	Schmid-Bloss Karl
Hugelmann Oskar	Schneider Julius
Kiel Max	Steiner Johannes
Kochner Walter	Trebe Albert
Kolkwitz Paul	Volker Willy
Maeder Hannes	Weibel Kurt Dr.
May Albert	Wild Wolf-Dieter
Meisner Siegfried	Wolf Albert
Moebes Hans	Wolf Joachim
Molenaar Herbert	Zimmermann Carl
Moog Willy	

5.) Dramaturgen 1919/20 bis 1967/68

Guggenheim Werner Johannes Dr.	Enz Bernhard
seit 1957/58:	Fischer Walter Boris Dr.
Fiechter Elisabeth Dr.	(seit 1967/68)

6.) Kapellmeister und Korrepetitoren 1919/20 bis 1967/68

Ackermann Emil	Stocker Alfons
Dechant August	Urbon Hector A.
Dold Karl-Heinz	Varviso Silvio
Egger Max	Waglechner Erich
Faehndrich Walter	
Flörsheim Karel K.	Für bestimmte Opern oder
Gerbes Hans	besondere Schauspielmusiken
Gmür Hanspeter	jeweils gastweise
Herz Hermann	engagierte Dirigenten:
Jellinek Walter	
Kreml Engelbert	Ackermann Otto
Lang Max	Blum Robert
Liebing Rudolf-Theo	Heim Werner
Meier Eduard	Heitz Max
Möckel Hans	Krannhals Alexander
Neumann Richard	Meylan Jean
Stanischeff Christo	Schoeck Othmar
Steinbeck Wilhelm	

7.) Leiterinnen der Tanzgruppe 1919/20 bis 1933/34

Forrer-Birbaum Margrit

Bentele Herta

Ballettmeister 1934/35 bis 1967/68

Rosen Heinz (1934–1936)

Deroc Jean (1954/55)

Arkoff Iwan (1936–1938)

Lehrke Horst (1957–1966)

Jovanovits Mara (1938–1957)

Genet Jean-Pierre (seit 1966)

8.) Bühnen- und Kostümbildner

(erst seit 1936/37 im Personalverzeichnis aufgeführt; bis dahin auswärts bestellte «Konfektionskulissen» verwendet oder aus dem Fundus von den Bühnenmeistern zusammengestellte)

Biskup Edith

Burger Walter

Brun Josef

Herrey Hermann

Gessler Jörg

Oertli Max

Humm Ambrosius

Perrottet von Laban, André

Krügener Hartmut

Roethlisberger Max

Marks Malte

Stettbacher Hans

Moser Wolfgang

Kostümbildner

Rathausky Hans

Heyny Margarete

Roethlisberger Max

Weise Johanna

Sakowitz Wilfried

Als Gäste:

Seiler Edwin

Bardet Charles

Schmid Erich

Hubert René

Stubenrauch Max

Stettbacher Hans

Als Gäste:

Bardet Charles

9.) Technische Vorstände Personal der Kasse und des Sekretariats

von 1919/20 bis 1967/68

Kaufmännische Leitung: Oskar Fritschi (seit 1966)

Kasse

Jos. Bochsler-Britt (Hauptkassier

Sekretariat

seit 1921 bis 1946)

Ernst Ochmann

Ida Bochsler (seit 1921)

Eugen Ostertag

Clara Rohner (seit 1941)

Walter Altheer (1945/46)

Luise Lichten (seit 1948)

Ida Loepfe-Hiller (bis 1954/55)

Anna Schoch

Helen Hachen

Monika Holenstein

Hildegard Keel (seit 1965)
Lilian Waldburger
Opika Colussi
Pia Flury (seit 1967/68)

Obergarderobiers
Berta Boller
Max Koerber
Margarete Heyny
Johanna Weise (seit 1957)

Bibliothek

Karl Lichten (seit 1928 bis 1968)

Coiffeur und Coiffeusen

Technische Leitung
Hermann Failmezger
Willy Löffel
Erwin Bosshard (seit 1953)

Paul Kahl
E. Keller-Knell
Tola Hess
Anna Hörler
Helene Haupt
Andreas Mattes (seit 1955)
Anny Mattes (seit 1964)

Beleuchtungschefs

Willy Kaiser
Walter Weder (seit 1930)

10.) Darsteller in Schauspiel, Oper und Operette seit 1919/20
bis 1967/68

A. Festengagierte Mitglieder

Adam Karl

Berg Grete

Adelmann Claire

Bergen Ursula

Alexander Richard

Berghoff Herbert

Altnöder Gustl

Berkowitz Berte

Alva Hans

Berns Else

Ammann Lukas

Bertrand Marie

Ammann Regula

Biefer Walter

Anderson William

Biehl Renate

Anton Army

Bodinus Carsten

Antonakos Tassos

Bois Fritz

Arndt Adeline

v. Bosch Anja

Armin Anita

Boye Georg

Arnoscht Edeltrut

Brand Mary

v. Aschoff Renate

Brandt Regine

Asper Ferdinand

Bravos Marion

Banzer Hansi

Bresnig Ulla

Bartz Hugo

Brichta Gerhard

Basedow Elfriede

Brode Annemarie

Ball Hans Otto

Broeckl Roswitha

Beens Friedrich H.

Brun Ingeborg

Beetz Helmut

Brüning Charlotte

Beirer Hans

Brunner Horst

Benoni Eduard

Burdan Arthur

Bürger Marita
Busch Curt
Carocci Tino
Censi Aya
Clausnitzer Claus Dieter
Conwell Geraldine
Cséry Karl
Daalen Mary
Dafert Hans
Daehler Rosemarie
Dättel Paul
David Eva
Dietrich Marianne
Diez Fritz
Dörich Wolfgang
Dubrow Herbert
Ducret Charles
Dupont Ilse
Dürr Hans
Ebbs Helmuth
Ebert Werner
Ehrensperger Gisela
Eichenberger Ueli
Elsner Lotte
Engelhart Susanne
Enz Bernhard
Ernst Annie
Ernsthoff Ernst
Ess Günther
Faber Hans
Fannenböck Irmentraud
Fassl Hannes
Fehrmann Hans
Ferber Gisela
Ferber Karl
Fetscherin Erika
Fiori Wally
Folkmar Ulrich
Fontner Trude
Frehner Gretel
Frankl Franz
Freitag Else
Freitag Otto
Frick Hermann
Friedrich Charlotte
Fulda Gertrud
Gallo Inigo
Gassmann Marion
Geffers Friedrich
Geibel Monika
Geisler Gottfried
Georgi Hildemarie
German Dina
Gerster Trudi
Gilbert Caryl
Gmür Elsbeth
Gmür Rita
Graf Helli
Grossmann Lucie
Haardt Willem
Hackel Wilhelm
Hais Hans
Haller Irene
Hanko Ilse
Harris Winnie
Hauer Willi Dr.
Heger Herta
Heide Ella
van der Heide Adrian
an der Heiden Charlotte
Heidenreich Ina
Hempel Susanne
Herbert Doris
Herzberg Joachim
Hessenbruch Gisela
Heyser Carl
Heusser Hedda
Hiller Walter
Hochmann Vasa
Hochmann Walter
Hoff Margereth
Hoffmann Alfons
Hoffmann Amido
Hoffmann Eberhard
Hoffmann Bernd
Horn Ernst Peter
Horn Paul
Horst Heinz Dr.
Höschele Elisabeth
Houska Hannes
Hubacher Maria
Hufnagel Nikolaus
Hugelmann Oskar
Huggler Heinz

Jecklin Ruth
Jonstorff Mimi
Jost Silvia
Kalista Else
Karena Alexandra
Karlik Eugenie
Keil Bärbel
Kessler Hugo
Kiel Max
Kieper Ilse
Kiesel Otto
Kimstädt Volker
Kintzl Otto
Kipper Rose
Kleiber Thomas
Klitsch Gina
Klockmann Barbara
Klockmann Peter
Knapp Max
Knipplitsch Adolf
Knoepfli Rosemarie
Kochner Walter
Koebel Madeleine
Koester Anton
Kolkwitz Paul
Kopp Hedwig
Kovarik Illa
Kralj Tatjana
Kramm Heinrich
Kreysler Dorli
Kristina Laura
Kröber Jochen
Krönert Barbara
Kreysern Eberhard
Kuhle Käte
Kunzmann Willy
Lachner Paul
Lanz Erika
Laimböck Adolf
Lassmann Georg
Lechner Eri
Lehrer Liane
Lenser Erna
Lichten Karl
Lichtensteiger Willy
Lieber Petra
Liertz Fritzleo
Lorenz Gisela
Lothar Lotte
Luber Mary
Lussnigg Maria
Lüthi Werner
Maechler Lorenz
Maeder Fred
Maeder Hannes
Maisch Elisabeth
Manazza Bruno
Marion Anne
May Albert
Mayer Hanne-Ruth
Medved Josef
Meisner Siegfried
Melkonian Alek
Mengis Marc
Merkanton Marie-Thérèse
Merzbach Elfriede
Messenhauer Erna
Meyerhansen Hans
Mielich Helene
Miklosch Dora
Miller Fred
Minnich Peter
Milton Ellen Maria
Minovsky Edith
Moebes Hans
Molenaar Herbert
Molitor Marion
Moog Willy
Moser Hans Heinz
Müller-Elma Markwart
Naegele Robert
Neubert Günter
Niedermaier Ruedi
Niemann Hans
Oberländer Isa
Ochmann Ernst
Opel Emma
Paier Willibald
Patzalt Hermann
Paul Erich
Pawlik Michael
Pfenninger David
Pfister Fritz
Ploy Trude

Poeschl Peter
Portloff Gothart
Pose Walter
Preger Kurt
Preisker Petrina
Prezzi Darma
Probst Gertrud
Prohaska Ritta
Prückner Tilo
Radax Fritz
Raetsch Helmut
Rathausky Hans
Rebernik Walter
Rehbach Adolf
Reichhardt Max
Reinhardt Emmy
Reiter-Sack Ella
Renn Rosalinde
Ressek Maria
Reuffurth Agnes
Richling Ernst
Richter Mirano
Riebold Hans Günther
Ries Margrit
Riess Richard
Ritter Fritz
Roeck Friedel
Roethlisberger Max
Roland Paul
Romvary Gerdy
Ruch Walter
Rückert Heinz
Ruegg Claire
Ruchl Carl
Russius Klaus Henner
Rutishauser Richard
Rybar Rosemarie
Salghini Eguinaldo
Sander Rolf
Sandner Elisabeth
Schaefer Luise
Schaeffler Margrit
Schaer Adelhait
Schauss Walter
Scheck Peter
Schischedegg Mario
Schmid Erich
Schmidek Grete
Schmidt Michaela
Schmidt Petra
Schmiedl Gerta
Schneider Karl
Schnyder Flavia
Schnyder Franz
Schorlemmer Heinz
Schreiber Karl
Schwarzer Horst
Schwientek Norbert
Scornia Fred
Seidel Agathe
Seidel Signe
Seipel Emmi
Selwart Tonio
Serafin Harald
v. Sicherer Christoph
Skasa Wilhelmine
Soltermann Jakob
Sorell Alma
Spörrli Miriam
Sperling Martha
Stawski Jean
Stechele Irma
Stehr Edna
Steiner Johannes
Steiner Theodor
Steyer Astrid
Stix Diethelm
Stöhr Margrit
Streelen Marita
Strehlow Sophie
Sturm Lotte
Sulzer Hans
Szuggar Margret
Tamm Marlene
Terint Renate
Tesche Ulrich
Theimer Trude
Thiers Willy
Tiedt Elly
Tiedt Willy
Thom Lotte
Trebe Albert
Trenk Peter
Troll Karla

Tschudi Wiltrud	Widmer Fred
Tüscher Nata	Wieland Guido
Ulmer Alice	Wild Wolf-Dieter
Vladar Horst	Wille Georg
Voelcker Inez	Willert Anna
Vogel Margareth	Winkler Joseph
Volker Willy	Wischkowsky Willy
Wagner Heidrun	Witzmann Margarethe
Wagner Joseph Richard	Woegerer Otto
Walla Marianne	Wohlgemut Klaus Dieter
Walter Josefine	Wobst Alfred
Walter Kurt	Wolf Albert
Wehner Wolfram	Wolf Joachim
Weise-Kuntze Käte	Wundt Kaja
Weiss Heinz	Zamsky Maria
Weitzenböck Ernst	Zidek Gisela
Wellauer Walter	Ziha Erika
Weller Hannes	Zimmermann Carl
Wenner Annemarie	Zinke Hans
Werner Hans	Zöchling Martha
Wessely Adolf	Zysik Hedwig
Wessinger Marita	

B. Wichtigste Gäste in Schauspielaufführungen

(In eigenen Inszenierungen)

a) 1919/20 bis 1938/39:

Damen
 Bleibtreu Hedwig
 Després Susanne
 Heims Else
 Kehm Margarethe
 Lenz Theamaria
 Nikisch Dora
 Rosen Lia
 Widmann Ellen

Herren
 Demel Paul
 Jakobi Franz
 Korff Arnold
 Meyer Alfred
 Moissi Alexander
 Pallenberg Max
 Semmler Max
 Waechter Bruno

b) 1939/40 bis 1955/56:

Damen
 Aubry Blanche
 Barth Elisabeth
 Becker Maria
 David Stella
 van Eyck Toni
 Fittler Ruth
 Gerwig Marlies
 Gloor Olga
 Gmür Elsbeth
 Hildebrand Hilde
 Holsten Josy
 Jucker Paula
 Langraf Eva
 Liechti Rita
 Volker Elfriede
 Waibler Ingeborg
 Widmann Ellen
 Winter Margrit

Herren	Woester Heinz
Belmont Werner	Zimmerli Ludwig
Biagi Vincenzo	
Biberti Leopold	
Bucher Raimund	
Frick Hermann	
Gaugler Hans	
Ginsberg Ernst	
Gretler Heinrich	
Grieder Walter	
Horwitz Kurt	
Lohner Alfred	
Markus Peter	
Meier Karl	
Plüss Hektor	
Quadflieg Will	
Schwarz Rudolf	
Skoda Albin	
Spahn Paul Dr.	
Strahl Erwin	
Tanner Fred	
Versell Lucius	
	Damen
	Barth Elisabeth
	Forster Heidi
	Karg Elisabeth
	Körbes Gertrud
	Volker Elfriede
	Waibler Ingeborg
	Widmann Ellen
	Winter Margrit
	Herren
	Ebbs Helmuth
	Kohlund Erwin
	Lohner Alfred
	Meier Karl
	Tanner Fred

C. Wichtigste Ensemblegastspiele folgender Darsteller und Truppen
(auch Einzelgastspiele und Aufführungen in fremden Sprachen)

a) 1919/20 bis 1945/46	Durieux Tilla
(Zwischenkriegszeit und während	English Players London
des Zweiten Weltkrieges):	(fast jedes Jahr)
Anglo-American Players (mehr. m.)	Exel-Bühne Innsbruck
Appenzell-Innerrhodische	Fehdmer Helene und Ensemble
Heimatschutztruppe	Freie Bühne Zürich (fast jedes Jahr)
Auslandschweizer Schauspieler in	Goetheanum Dornach (mehrmals)
der Heimat (Tournée Anna	Haass-Berkow-Truppe
Elisabeth Wild und Max Terpis)	Habima Moskau
Bard Jean und sein Ensemble de la	Heidi-Bühne Bern (fast jedes Jahr)
Suisse romande, Genf (fast jedes Jahr)	Heimatschutztheater Bern
Baselditschi Bihni	(mehrmals)
Bassermann Albert und Else	Karsenty Paris (mehrmals)
Blauer Vogel (mehrmals)	Kayssler Friedrich und Ensemble
Burgtheater Wien (mehrmals)	Liedtke Harry mit Ensemble
Classical Players London (mehrmals)	(mehrmals)
Christians Mady mit Ensemble	Moissi Alexander mit Ensemble
Comédie de Genève	(mehrmals)
Dramatischer Verein Zürich	Moskauer Künstlertheater
(mehrmals)	Pallenberg Max mit Ensemble
	Porten Henny mit Ensemble

Quodlibet Basel
Raimund-Theater Wien
Schauspielhaus Zürich (mehrmals)
Schlierseer Bauerntheater
Staatstheater Berlin
Straub Agnes mit Ensemble
Studentenschaft der Universität
Basel (Leitung: K.-G. Kachler)
Studentenschaft der Universität
Bern (Leitung: K.-G. Kachler)
Théâtre Municipal Lausanne
Théâtre de la Petite Scène Paris
(mehrmals)
Théâtre de la Porte St-Martin Paris
(mehrmals)
Théâtre de l'Œuvre (Lugné-Poe)
Paris (mehrmals)
Triesch Irene und Ensemble

b) 1946/47 bis 1967/68
(Nachkriegszeit):

Albers Hans mit Ensemble
(Tournée: Egon Karter)
American Players
Attenhofer Elsie (mehrmals)
Aubry Blanche mit Ensemble
Bassermann Albert und Else mit
Ensemble
Bayerisches Staatsschauspiel mit
Maria Becker und Kurt Horwitz
Becker Maria mit Ensemble
Bergner Elisabeth mit Ensemble
Bernhard Rudolf
(Bernhard-Theater Zürich)
Biberti Leopold mit Ensemble
Blanc Annemarie mit Ensemble
Bühne 64 Zürich
Burgtheater Wien (mehrmals)
Cabaret Rüeblihaft
Dagover Lil und Ensemble
Deutsch Ernst und Ensemble
Dimitri, Clown von Ascona
(mehrmals)
Durieux Tilla
Euro-Studio mit Hans Holt, Vilma
Degischer, Hans Thimig u. a.

Fein Maria mit Ensemble (mehrm.)
Fink Werner
Forster Rudolf mit Ensemble
Fries Margarete mit Ensemble
Fröhlich Gustav mit Ensemble
Gastspieltournée der Gesellschaft
Schweizer Dramatiker
Geiler Voli und Walter Morath
Gold Käte mit Schauspielhaus, Zürich
Hasse E. O.
Hatheyer Heidemarie
mit Schauspielhaus Zürich
Heidi-Bühne Bern (fast jedes Jahr)
Hörbiger Attila und Ensemble
Hörbiger Paul und Ensemble
Keiser César
Kreisler Georg und Topsy Küppers
Komödie Basel (mehrmals)
Marceau Marcel
Meinrad Josef mit Wiener Ensemble
Molcho Samy
Moralische Aufrüstung (mehrmals)
Morath Walter und Voli Geiler
Lingen Theo mit Ensemble
Perez-Verein, Zürich
Piccolo Teatro di Milano
Quadflieg Will mit Truppe
Rasser Alfred mit Ensemble
Renaissance-Theater Berlin
Richter Walter mit Ensemble
Roderer Walter mit Ensemble
(mehrmals)
Schauspielhaus Zürich (mehrmals)
Schauspieltruppe Zürich (mehrm.)
Sima Oskar mit Ensemble
Spectacles Barré-Borelli Paris
Stadttheater Konstanz (mehrmals)
Theater in der Josefstadt, Wien
Theater für Vorarlberg (mehrm.)
Theatron Piraikon Athen
Tournée-Theater «Der grüne
Wagen» (mehrmals)
Werner Oskar mit Ensemble
Wessely Paula mit Ensemble
Widmann Ellen mit Ensemble
Woester Heinz mit Ensemble
Zürcher Schauspielgemeinschaft

D. Wichtigste Gäste in Opernaufführungen
(soweit aus den Jahresberichten der Stadttheater-AG ersichtlich)

a) 1919/20 bis 1945/46:	Gschwend August Heuser Theodor Hirzel Max Jerger Alois Kovacs Desider Kraus Fritz Kreuder Peter Kuhn Heinrich Lohfing Robert Prohaska Jaro Rehkemper Heinrich Roth Sigmund Rothmüller Marco Salvati Salvatori Sandoz Paul Seifert Heinz Schmid-Bloss Carl Sterneck Berthold Wanner Harald Dr. Weltner Armin
Damen	Damen
Bodmer Elsi Julia	Armgart Irmgard
Brunner Edith	Büchel Hilde
Bukovic Lela	Boettcher Else
Burgerstein Leonie	Chytil Margrit
Durigo Ilona	Cunitz Maud
Eden-Hennius Irene	Della Casa Lisa
Eftimiadis Christine	Farkas Julianne
Gähwiller Sylvia	Fichtmüller Vilma
Gamper Annelies	Hall Marilyne
Ivogün Maria	Harvey Kathrin
Krumpholz Sybille	Heusser Hedda
Land Gertrud	Hoffmann-Pauels Charlotte
Landwehr Rosa	Huber Monika
Meller Lea	Jonas Hildegard
Montes-Quinche Aida	v. Kobierska Wanda
Moor Julia	Kosta Helga
Muff-Stenz Marga	Krumpholz Sybille
Müller Erika	Lorand Colette
Peppler-Gramlich Else	Pache Ruth
Ranczak Hildegard	della Pergola Edith
Scherer Margrit	
Schumann Elisabeth	
Semisch Esther	
Schoeck Hilde	
Stader Maria	
Szigeti Maria	
Tittrich Ida	
Wallé Alma	
Weber Annie	
Wiesner Gerty	
With Dora	
Herren	
Alvari Lorenz	
Bauer Ernest	
Boehm Andreas	
Erb Karl	
Felden Wilhelm	
Frey Willy	
Gless Julius	
Grifft Emil	

Rysanek Leonie
Sender Charlotte
Stader Maria
v. Syben Margrit
Synek Liane
Tyler Marilyne
Varnay Helma
Zadek Hilde

Olsen Derrik
Pernerstorfer Alois
Rajsek Albert
v. Szemere Laszlo
Tappolet Siegfried
de Vries Joop
Wirz Hanspeter

c) 1956/57 bis 1967/68:

Herren
Beisser Walter
Colombo Scipione
Fehr Gottfried
Feiersinger Sebastian
Frey Willy
Friedrich Heinz
Gillig Charles
Grossmann Rudolf
Jonelli Hans
Jungwirth Manfred
Kathol Johannes
Keller Jakob
Kunz Albert
Lagger Peter
Lechleitner Franz
Lichtegg Max
Manazza Bruno
Meyer-Welfing Hugo
Mosbacher Fridolin
Ollendorff Fritz

Damen
Heusser Hedda
Kosta Helga
Krumpholz Sybille
Oravez Edith
Pache Ruth
Synek Liane
Wieser Ingeborg

Herren
Ducret Charles
Gschwend August
Kathol Johannes
Kniplitsch Adolf
Lagger Peter
Leitner Wilhelm
Manazza Bruno
Mosbacher Fridolin
Stocker Eduard

11.) Mitglieder des Balletts

(festengagierte Solotänzer erst seit 1938/39, festengagierte Mitglieder der Ballettgruppe erst seit 1946/47):

Aeberhard Liselott
Antitsch Ratko
Arndt Ali
Austin Romaine
Bamert Herta*
de Bay Anne
Benda Zdenek
Bernachon Monic
Bickel Colette
Bickel Rosemarie
Bossow Ulla

Brunner Ines
Burgstaller Margarethe
Cau Mia
Chkliar Francine
Curran Wendy
Dedolph Hanns W.
Dick Ingrid
Dorn Barbara
Eichelberg Monique*
Farbak Ksenija
Farbak Sladjana

Fried Gabrielle	Meinberg Siglinde
Fuchs Marianne	Meinzer Helga
Gmür Elsbeth	Meister Hansjörg*
Grabowsky Bernadette	Moll Verena
Hanselmann Emmy	Müller Afra
Hausamann Iris	Muscheid Marianne
Hawkins Pamela	Niemann Elfi
Hefti Madeleine	Omajski Ilija
Heuberger Ernst	Poestinger Ernst
Heinrich Elisabeth	Preisig Willy
Heinrich Gerlind	Rehm Katharina
Hudec Christian	Roediger Rolf*
Hummel Doris	Rolin Josiane
Jess Gudrun	Rosen Heinz
Joray Christine	Roth Edith
Kaiser Karl Heinz	Saurer Marianne
Kilchenmann Lilette	Savitsch Dragoslaw
Koeller Svea*	Seelig Elisabeth
Krattiger Elsbeth	Soederbaum Ulla
Lähner Ruth	Spörri Daniel*
Lais Georg	Sremacki Vera
Laufenberg Mary	Stauber Margrit
Lehner Sonja	Steiner Elisabeth
Lehrke Horst	Thum Liesel
Leigh Monika	Tiefengruber Harald
Lieber Nicole	del Torre Francesca
Liebl Evelyn	Tzorjis Evangelos
Liederer Kurt	Ursch Ilse
Lind Gerda	Vera Gundula
Loibner Linda	Visser Eri
Lübbert Eva	Vujcin Ana
Lüthy Jean*	Wartmann Elisabeth*
Lüscher Erika	Widmer Heidi
Maretzky Gerry	Wohlschlegel Vreni
Mazzucchelli Fausta	

* In einzelnen Aufgaben.